

«UmZug» - entlang der Zuger Kantonsgrenze

VON PIA KINNER
REGIONALBIBLIOTHEK AFFOLTERN

Wer über Berggipfel, durch Wälder und entlang von Feldern wandert, sollte seine Wanderbegleitung sorgfältig auswählen. Nicht zu viel labern soll sie, aber auch nicht zu wortkarg neben einem her stapfen.



Pia Kinner.

Bergwärts darf sie keinesfalls bei der kleinsten Steigung ausser Atem kommen und talwärts ist Trittsicherheit gefragt. Ideal wäre jemand, der etwas über Land und Leute zu erzählen weiss.

Genauso ein Begleiter muss René P. Moor sein. In seinem ansprechend aufgemachten Buch «UmZug» nimmt er uns mit auf eine Wanderung der Zuger Kantonsgrenze entlang. Wandern dient ihm unter anderem «als formidables Vehikel, Zugänge zu unterschiedlichen Wissensgebieten zu schaffen, sofern man mit wachem und interessiertem Geist durch die Lande schreitet.»

Damit er dem Grenzverlauf genau folgen kann, startet er seine Tour im Winter, wenn die Felder gefroren oder schneebedeckt sind. Begleiten wir ihn doch auf seiner ersten Etappe. Hier nimmt René P. Moor seinen langjährigen Wanderkumpel Toni mit. Die beiden starten in Walchwil und da die Grenze mitten durch den Bach verläuft, steigen die beiden Wanderer natürlich trotz winterlicher Temperaturen durch das Bachbett auf. Nach Storchenschritten durch Brombeerstauden gelangen sie auf ein Strässchen, das das Fortkommen erleichtert. Den Höhepunkt dieser Etappe bildet der Wildspitz, bevor sie den Abstieg unter die Füsse nehmen und bei einbrechender Dunkelheit bis Schönen wandern.

Auf der Sonnenseite – wirklich?

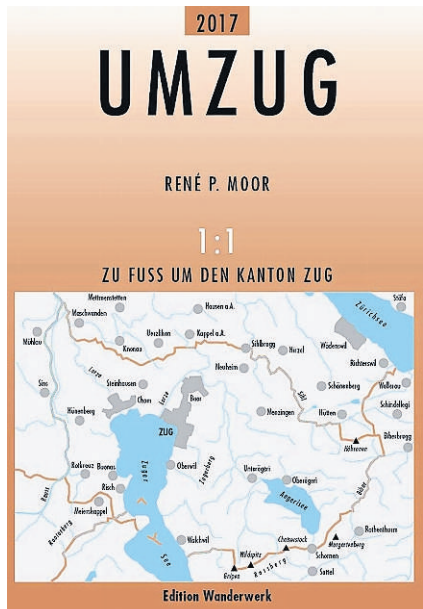
Auf seinen insgesamt sieben Etappen lässt sich der Autor von Landschaften, Gebäuden, Persönlichkeiten, Firmen, Gewässern oder Schildern zu Erzählungen inspirieren. So erfährt man beispielsweise übersichtlich zusammengefasst Hintergründe und Wissenswertes zur Schlacht von Morgarten, zur Schweizer Meisterschaft im Orientierungslauf von 1982, zur Industrie entlang der Lorze, zu Glencore,

zur Zuger Kirschtorte, zu bekannten und unbekanntenen Persönlichkeiten und der erwanderten Wunderwelt. Viele Sagen berichten von vergangenen Zeiten und Menschen. Kritisch beobachtet er die Bautätigkeit im Kanton oder die Autobahn A4 im Säuliamt.

Nur an einer Stelle ziehen dunkle Wolken auf: Der Wanderer kommt auf der 3. Etappe seiner Grenzbegehung zum Säuliamt und wird vom Plakat mit der Aufschrift «Konauer Amt. Auf der Sonnenseite» begrüsst. Nach seinen Erinnerungen hat er bei seinen verschiedenen Exkursionen dieses Plakat noch nie bei Sonnenschein gesehen. Tja, nach über 2400 absolvierten Wanderungen sollte man über ein klein wenig Organisationstalent verfügen!

Trotz all der Kilo- und Höhenmeter ist Moor ein Geniesser. Er freut sich über viele kleine Dinge, für die er ein gutes Auge beweist. In angenehmem Plauderton teilt er mit uns sein Wanderglück und die Freude über «Begebenheiten, die du bei keinem Reisebüro buchen kannst». Die angepeilten Grenzsteine, die Landschaft oder bemerkenswerten Bauwerke lichtet er selber ab und bereichert mit diesen schönen Fotografien sein Buch.

Ein empfehlenswertes Buch, das keine Wanderanleitung mit Wegbeschreibung ist, sondern rechtzeitig zum Frühlingsanfang die Lust weckt, die Welt im Fussgängertempo gemächlich zu durchschreiten und sich an den alltäglichen Beobachtungen zu erfreuen.



René P. Moor: UmZug. 1:1 zu Fuss entlang der Zuger Kantonsgrenze. Edition Wanderwerk, Burgistein 2017.